

Zum 400. Todestag von Hans Sachs am 19. Januar

Ein Lobspruch der Stadt Nürnberg

„Sag an! Wie ist die Stadt genannt,
Die unten leit an diesem Berg?“
Er sprach: „Sie heißt Nürnberg.“
Ich sprach: „Wer wohnt in dieser Stadt,
Die so unzählbar Häuser hat?“
Er sprach: „In der Stadt um und um
Des Volkes ist ohn Zahl und Summ,
Ein emsig Volk, reich und sehr mächtig,
Gescheit, geschicket und fürträchtig.
Ein großer Teil treibt Kaufmannshandel;
In alle Land hat es sein Wandel
Mit Spezerei und aller War.
Allda ist Jahrmarkt über Jahr
Von aller War, die man begehrt.
Die meist Teil sich mit Handwerk nährt,
Allerlei Handwerk ungenannt,
Was je erfunden Menschenhand.
Ein großer Teil führet den Hammer
Für die Kaufleut und für die Kramer,
So allda lassen ander War
Und holen diese Pfennwert dar
Von allen Dingen, wes man darf,
Gemachet rein, künstlich und scharf:
Das wohl deins Garten Frücht bedeut’.
Auch seind da gar sinnreich Werkleut
Mit Drucken, Malen und Bildhauen,
Mit Schmelzen, Gießen, Zimmern, Bauen,
Dergleich man findet in keinen Reichen,
Die ihrer Arbeit tun geleichen,
Als da manch köstlich Werk anzeigen.

Zitiert nach: Die Zunftlade. Das Handwerk im Spiegel der Literatur vom 15. bis 19. Jahrhundert. Hersggbn. von Bruno Brandl und Günter Creutzburg (Berlin: Verlag der Nation 1973, 1. Aufl.) 161-64.

Am 31. Januar vor 110 Jahren starb Friedrich Rückert

Nun ist das Licht im Steigen,
Es geht ins neue Jahr.
Laß deinen Mut nicht neigen,
Es bleibt nicht, wie es war.
So schwer zu sein, ist eigen
Im Anfang immerdar,
Am Ende wird sich's zeigen,

Wozu das Ganze war.
Nicht zage gleich dem Feigen
Und klag in der Gefahr!
Schwing auf zum Sonnenreigen
Dich schweigend wie der Aar!
Und wenn du kannst nicht schweigen,
So klage schön und klar!

Aus: Kindertotenlieder. Zitiert nach „Friedrich Rückert – Ausgewählte Werke in einem Band“. Herausgegeben und eingeleitet von Julius Kühn (Leipzig o. J.)